

Weiterführung in den bestehenden Strukturen

Die Inhaber der Thimm-Gruppe, Anbieter für nachhaltige Verpackungs- und Displaylösungen aus Wellpappe, haben sich entschlossen, ihr Unternehmen an Saica zu verkaufen. 2024 erwirtschaftete Thimm mit rund 2.500 Mitarbeitenden einen Jahresumsatz von rund 539 Millionen Euro. Die Saica-Gruppe ist einer der führenden europäischen Papier- und Verpackungshersteller mit Hauptsitz in Saragossa, Spanien. Das 1943 gegründete Familienunternehmen erzielte im vergangenen Jahr mit mehr als 12.000 Mitarbeitenden einen Umsatz in Höhe von 3,962 Milliarden Euro.

Saica ist in Westeuropa, Polen und den USA vertreten. Zur Thimm-Gruppe zählen Standorte in Deutschland und Osteuropa. Diese sollen in den bestehenden Strukturen weitergeführt werden. Damit gewährleistet das Unternehmen die größtmögliche Kontinuität und Sicherheit – sowohl für Kunden als auch Mitarbeiter. Der Verkauf steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Zustimmung. **St.**

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit

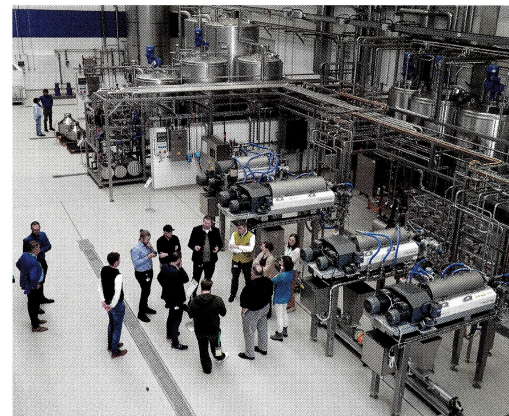
Eindrucksvoll hat die Hannover Messe vom 20. bis 24. April gezeigt, dass die Industrie auch in herausfordernden Zeiten konkrete Lösungen liefert. Künstliche Intelligenz, Automatisierung und Digitalisierung spielen dabei eine zentrale Rolle, um Produktionsprozesse effizienter zu gestalten und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. 110.000 Besucherinnen und Besucher aus aller Welt nahmen an der weltweit führenden Messe für die produzierende Industrie teil. „Die Hannover Messe war in diesem Jahr Technologieschau und Impulsgeber zugleich. Die Unternehmen haben gezeigt, dass Deutschland und Europa über die notwendigen Werkzeuge verfügen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Entscheidend ist nun, diese Potenziale entschlossen zu nutzen und in die Anwendung zu bringen“, sagt Jochen Köckler, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Messe AG.

Im Zentrum der industriellen Zukunft stehen Künstliche Intelligenz, Robotik, Automatisierung und Energieinfrastruktur – Schlüsseltechnologien für die Transformation der Industrie. So präsentierten Unternehmen unter anderem: KI-gestützte Produktionssysteme und -assistenten, die Prozesse automatisieren und Ausfälle vorhersagen können, humanoide Roboter, die bereits heute komplexe Bewegungsabläufe beherrschen und perspektivisch in Produktion und Service eingesetzt werden können, sowie neue Lösungen für Energieeffizienz und Netzausbau, die den Weg in eine klimaneutrale Industrie ebnen. **St.**

Flottweg eröffnet Process Center

Am Hauptsitz in Vilsbiburg hat Flottweg ein neues Process Center eröffnet. Mit einer Investitionssumme von rund 15 Millionen Euro errichtete das Unternehmen eine zentrale Plattform für Kundenversuche, Prozessentwicklung und anwendungsnahe Tests im industriellen Maßstab. Im Rahmen der Einweihungsfeier begrüßte der Vorstand zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Projektbeteiligte zur offiziellen Inbetriebnahme des neuen Technologiezentrums. Zu den Ehrengästen zählten der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Hubert Aiwanger, sowie die Erste Bürgermeisterin der Stadt Vilsbiburg, Sibylle Entwistle.

Einen Einblick in die Entstehungsgeschichte und die technische Konzeption der Einrichtung gab Stefan Bichelmeier, Leiter der Verfahrenstechnik bei Flottweg. Das Process Center fungiert demnach als entscheidende Schnittstelle zwischen Labor und Umsetzung. Er erläuterte, wie es gezielt darauf ausgerichtet wurde, Anwendungen unter realitätsnahen Bedingungen im größeren Maßstab zu erproben. Auf rund 2.000 Quadratmetern sind hier moderne Labor-, Test- und Büroflächen vereint. Der Fokus liegt auf der Entwicklung effizienter, kundenspezifischer Lösungen für ein breites Spektrum industrieller Prozesse. Ein wachsendes Anwendungsfeld ist dabei die Gewinnung pflanzlicher Proteine, etwa aus Erbsen. **St.**



Im neuen Process Center von Flottweg werden kundenspezifische Trennverfahren unter realistischen Bedingungen getestet und optimiert.

Recruiting XChange live

Eigene Bühne für die Fachschüler des KIN

Der 3. KIN-Recruiting XChange live fand am 24. April erstmals als eigenständige Veranstaltung statt und stellte die Schüler der Fachschule für Lebensmitteltechnik in den Mittelpunkt, die damit eine exklusive Bühne erhielten, um sich den teilnehmenden Industrieunternehmen zu präsentieren. Der Tag begann mit einer Ausstellung der zukünftigen Techniker aus dem 2. Semester, die den Besuchern Eindrücke aus deren fachpraktischen Unterricht vermittelte. Im weiteren Verlauf glänzte das 4. Semester mit einem Pitch, in dem die bisherigen Ergebnisse von Projektarbeiten vorgestellt wurden. Das beliebteste Produkt des Tages war Fusion

Pops, eine farbenfrohe Snackkugel mit Fruchtken auf Kuchenbasis mit Mochi-Hülle.

Svenja Goos, Personalreferentin von der Lichtenheldt GmbH in Wahlstedt, erklärte dem Publikum, wie man den Berufseinstieg schon mit der Bewerbung und in den ersten 100 Tagen im Job gestaltet. Großen Anklang fand auch der Vortrag von Marcus Schubert, der als Lebensmitteltechniker vor zehn Jahren bei der Hela Gewürzwerke GmbH in Ahrensburg begann und heute Leiter der Produktentwicklung des Produzenten von Gewürzen und Ketchups ist. Schubert berichtete über seinen Einstieg in die Industrielwelt, den An-

forderungen an seine Arbeit und das spannende Umfeld seines Tätigkeitsbereichs.

Ein Panel Talk mit verschiedenen ehemaligen Absolventen zeigte mögliche berufliche Entwicklungsmöglichkeiten im Umfeld der Lebensmittelindustrie und verschiedene Karrierewege auf. Den Abschluss des Tages bildeten die beliebten Speed-Datings, bei denen sich Arbeitgeber ein erstes Bild von den zukünftigen Lebensmitteltechnikern machen konnten, um gegebenenfalls bereits die Grundlage für ein Arbeitsverhältnis legen zu können.

USc/YS/St.

www.kin.de